

STADT & LAND



Neuorientierung

Verkehrsverein Lauterbach will Wirtschaft und Einzelhandel einbinden.

► Seite 17



GUTEN MORGEN

Scherzanrufe

Das Internet ist einer unserer liebsten Prügelknaben. Immer um uns, aber schwer zu greifen und an allem schuld. Am Niedergang des Einzelhandels, der sozialen Umgangsformen und der Porno-DVD-Industrie, am Erstarken nationalistischer Stammtischparolen und Fremdenhasses. Ich möchte noch hinzufügen: Das Internet hat außerdem den Scherzanruf auf dem Gewissen. Konzerne und Firmen wollen heute nicht mehr, dass man sie anruft. Sie wollen unsere Probleme mit ihren Produkten online lösen. Die Callcenter, die es noch gibt, müssen sich mit Leuten herumschlagen, die am Telefon das tun, was sie auch in sozialen Netzwerken tun: herumpöbeln. Was waren das hingegen für goldene Zeiten des Nonsens, als das Einwählen ins Netz nur per 55K-Modem möglich war. Der kostenlose 0800-Draht zu Nintendo, Coca-Cola und Lifta-Treppenlifte war unsere einzige Verbindung zu diesen gesichtslosen Unternehmen und hat so manche witzige Minute beschert. Unsere Witze waren flach. Der Elektriker, der beim Überprüfen des Super-Nintendos plötzlich bewusstlos in der Ecke lag, der frisierte Treppenlift-Motor, die schimmelnden Colaflaschen...

Euer Strolch

ULRICHSTEIN



Stolzes Jubiläum

Die Kirche von Ober-Seibertentrod feierte ihr 150-jähriges Bestehen, und viele waren gekommen. Sehr viel zum Gelingen trug dabei auch der Kinder- und Jugendchor bei; einen Scheck für Pfarrer Manfred Hofmann gab es von Vertretern verschiedener heimischer Vereine.

► Seite 18

ROMAN/RÄTSEL

Den Roman und das Rätsel finden Sie auf

► Seite 18

SUDOKU



► Seite 22

REDAKTION

E-Mail
redaktion@lauterbacher-anzeiger.de
sport@lauterbacher-anzeiger.de

Telefon
Claudia Kempf (cke), Ltg. 06641/6466-22
(Lauterbach, Ulrichstein)

Bertram Lenz (bl) -23
(Lauterbach, Freiensteinau)

Annika Rausch (ar) -26
(Wartenberg, Herbststein)

Tina Vonderheid (ti) -24
(Lautertal, Grebenhain)

Kai Kopf (kk), Sport -25

Telefax 06641/6466-65

Zeitung online:
www.lauterbacher-anzeiger.de

Tradition in Bewegung

SAISONSTART Annette Schulz und Klaus Scheuer sind die Leiter der Lauterbacher Hohhaus-Konzerte / „Große Verantwortung für uns“

Von Annika Rausch

LAUTERBACH. Auch wenn die Beiden schon längst Profis in der Organisation sind, beginnt für Annette Schulz und Klaus Scheuer diesen Samstag eine besondere Saison: Denn in diesem Jahr startet die erste Spielzeit der Lauterbacher Hohhaus-Konzerte, die sie komplett selbst organisiert haben. „Die langsame Übergabe von der bisherigen Leiterin Annemarie Krembel an Annette Schulz und mich begann schon vor drei Jahren“, erklärt Klaus Scheuer den Hintergrund. Allen habe eine bewusste und geordnete Übergabe am Herzen gelegen. „Schließlich existiert die Konzertreihe seit 65 Jahren. Und das ununterbrochen – das ist nicht nur toll für Lauterbach, sondern auch eine große Verantwortung für uns.“ Dieser Aufgabe sind sich die Lehrer der Lauterbacher Musikschule bewusst. Daher planen sie, an Traditionellem festzuhalten, aber dennoch mit der Zeit zu gehen.

Leichte Veränderungen gehören zu einer guten Konzertreihe dazu, sind sich Annette Schulz und Klaus Scheuer sicher. Als erstes modernisierte das Team die Werbung: Die Plakate sind immer noch in der Tradition der Hohhaus-Konzerte gestaltet, jedoch der Zeit angepasst mit ansprechenden Bildern der Künstler. Auch der Flyer besticht durch ein modernes Design mit Wiedererkennungswert. Dritter Baustein in der Werbung ist die neue Webseite. „Diese ist auch sehr wichtig in der Kommunikation mit den Künstlern“, erläutert Klaus Scheuer. Bald sollen auch zahlreiche Links zu den Webseiten der auftretenden Künstler dort zu finden sein. „Wir möchten so ein größeres Publikum ansprechen“, ergänzt Annette Schulz, erste Vorsitzende des Kreises „Lauterbacher Musikfreunde“, der für die Hohhaus-Konzerte verantwortlich ist. Nicht zu vergessen sei in diesem Bereich auch die Mundpropaganda: So tauche immer wieder die Aussage auf, dass die Hohhaus-Konzerte nur für eine bestimmte Klientel veranstaltet würden und nicht für alle offen seien. „Das stimmt natürlich nicht“, betont die Vorsitzende. Und durch die offene Art der Mitglieder, auf andere zuzugehen, seien auch bereits neue Abonnenten gewonnen worden. „Das Image des eingeschworenen Kreises muss weichen. Wir sind ein Verein, in dem jeder mitarbeiten kann“, betont auch Klaus Scheuer. „Wir sind ein Team, in dem jeder unterschiedliche Aufgaben übernimmt.

Außerdem ist uns auch eine Vernetzung mit anderen kulturellen Vereinen wichtig – und das nicht nur, damit wir unsere Konzerttermine untereinander abstimmen können.“

Auch die Konzerte sollen der Lauterbacher Tradition folgen. „Wir haben einen sehr aktiven Kulturverein, der Folklore, Jazz und Experimentelles präsentiert, eine sehr aktive und gute Kirchengemeinde, die den Gesang abdeckt – dazu bauen wir natürlich keine Konkurrenz auf“, beschreibt Schulz das musikalische Konzept. Dennoch freue sie sich sehr, über die Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk auch an moderne Musikformen herankommen zu können – wie zum Beispiel beim Konzert vergangenen Januar mit dem besten Saxofonisten, der derzeit zu haben sei. „Wir werden unserer Linie treu bleiben, aber auch schauen, was es an neueren Strömungen auf dem Markt gibt, um die Konzertreihe frisch zu halten.“ Ihr Stellvertreter Klaus Scheuer ergänzt: „Es werden wieder viele Künstler Preisträger der ‚Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler‘ sein. Und das letzte Konzert der Saison – das war auch im vergangenen Jahr so – wird eines mit regionalem Bezug sein. Dieses Mal kommen Musiker aus Gießen zu uns.“ Ein dritter Baustein sei die bereits erwähnte Kooperation mit dem hr – dieses Mal mit einem französischen Kammerkonzert des hr-Sinfonieorchesters – die das „Profil des Programms“ komplettiere.

Neu ist in dieser Saison auf jeden Fall der Beginn um 19 Uhr. „Das haben wir so gelegt, damit das Abendläuten der Kirchenglocken nicht mitten in das Konzert, sondern in die Pause fällt“, erklärt Klaus Scheuer. Dies sei bereits von mehreren Stammesbesuchern sehr positiv aufgenommen worden. Und so wird es auch in Zukunft peu à peu immer wieder etwas Neues von den Hohhaus-Konzerten zu berichten geben, denn „Ideen gibt es viele, das Ganze in der Entwicklung zu halten, ist immer ein Thema“, bestätigen die Organisatoren.



Annette Schulz und Klaus Scheuer übernehmen ab sofort die komplette Verantwortung für die Lauterbacher Hohhaus-Konzerte.
Foto: Musikschule

DAS PROGRAMM DER NEUEN SAISON

► Am Samstag, 22. Oktober, startet die 65. Saison der Lauterbacher Hohhauskonzerte im Rokokosaal mit dem Duo Plath-Banciu in der Besetzung Fagott und Klavier. Die beiden jungen Künstler spielen hochklassige Instrumentalmusik. Werke der romantischen Epoche im einfühlsamen Stil sind gepaart mit Virtuosität hochromantischer Komponisten von Carl Maria von Weber, Franz Liszt, Marcel Bitsch, Henri Dutilleux, Frédéric Chopin und Camille Saint-Saëns.

► Am 19. November folgt ein weiteres Konzert im Rahmen der Bundesauswahl des Deutschen Musikrats, diesmal im Trio: Johanna Pichlmair (Violine), Magdalena Faust (Klarinette) und Marie Rosa Günter (Klavier). Mit einem französischen Schwerpunkt werden sie die Bandbreite der Gestaltungsmöglichkeiten der Instrumente darstellen.

► Am 3. Dezember wird das Cicerone Ensemble im Hohhaus gastieren. Dem Trio reicht es nicht, Musik lediglich zu spielen. Historische Musik zu hören ist nur ein Teil der Erfahrung, welche Adrian Cygan, Andreas Gilger und Thomas Wormitt vermitteln möchten. Ihr Ziel ist es, Musik darzustellen, wie ein Fremdenführer ein altes Gemälde oder Gebäude präsentieren würde, daher der Name: Cicerone (Fremdenführer). Die drei Absolventen der Folkwang Universität der Künste stellen ihr Programm mit dem Titel „Grand Tour“ vor. Zur Zeit des Barock begaben sich viele Komponisten auf Studienreisen in andere europäische Länder. Dieses Programm berichtet von bedeutenden Begegnungen, Reiserouten und davon, was es mit dem sogenannten „vermischten Geschmack“ auf sich hat. Werke von Jean-Baptiste Barrière, Händel, Telemann, Geminiani, Bach, Roman und Quantz werden gespielt.

► Das erste Konzert im neuen Jahr steht

traditionell im Zeichen des Hessischen Rundfunks. Wieder einmal sind Musiker des hr-Sinfonieorchesters in Lauterbach zu Gast. Im Mittelpunkt steht die Harfe, das französischste aller Orchesterinstrumente, mit der schon in Lauterbach bekannten Harfenistin Anne-Sophie Bertrand. Die Französin hat ein farbiges Programm rund um ihre Landsleute Claude Debussy und Maurice Ravel zusammengestellt.

► Am 11. Februar sind mit dem Ensemble Più altbekannte Künstler zu Gast. Das 1994 von vier Mitgliedern namhafter deutscher Orchester gegründete Ensemble hat sich seit seinem Bestehen ein ständig wachsendes Repertoire an Kammermusik erarbeitet. Der Schwerpunkt liegt auf dem klassischen Oboenquartett. Zu hören sind Werke von Abel, Mozart, Janitsch, Stamitz, Bach und Vanhail.

► Den Abschluss der Saison gestaltet das Justus-Trio am 11. März. Mit Susanne Oehler (Flöte), Torsten Oehler (Violoncello) und Angelika Schmid-Haase hat der Kreis „Lauterbacher Musikfreunde“ im Rahmen der Regionalkonzerte diesmal drei Dozenten der Justus-Liebig-Universität in Gießen eingeladen. Die drei Musiker spielen schon seit einigen Jahren in dieser Formation und sind über die Grenzen Gießens bekannt. Einer ihrer Schwerpunkte ist die Musik des 19. und 20. Jahrhunderts. Für ihr Konzert in Lauterbach haben sie Stücke von Martinů, Mendelssohn-Bartholdy, Beethoven und Widor ausgesucht.

► Die Konzerte beginnen jeweils um 19 Uhr. Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse. Abonnements sind beim Kreis „Lauterbacher Musikfreunde“ unter ☎ 06641/644888 erhältlich. Weitere Informationen zum Programm sind auch zu finden unter www.hohhauskonzerte.de.



Da stand bis zum Dienstag die Linde

Schließlich ging alles doch sehr schnell: Am Dienstagmorgen war in unserer Zeitung zu lesen gewesen, dass die gut 100 Jahre alte Linde nahe des Ankerturms wei-

chen müsse – und wenige Stunden später wurde dies bereits umgesetzt. Hintergrund der Aktion: Der Baum, der spätestens bis Dezember durch ein „stattliches Exemp-

lar“ ersetzt werden soll, wies eine massive Faulstelle auf. Zudem müssen die Wasserführung verändert und ein Teil des Pflasters neu gestaltet werden. (bl)/Foto: Lenz

Kein Titel für Kornmann

ZELL/BERLIN (cl/red). Es hat nicht sollen sein. Der Zeller Schweinebauer Andreas Kornmann muss sich geschlagen geben. Den Titel „Landwirt des Jahres“ hat mit Michael Dörr aus Roßdorf (Kreis Darmstadt-Dieburg) ein anderer Hesse geholt, wie am Dienstagabend bei einer feierlichen Gala mit Gästen aus der Bundespolitik und Agrarwirtschaft in Berlin bekannt gegeben wurde. Der Sieg in der Kategorie „Schweinehalter“, für die sich Kornmann qualifiziert hatte, ging nach Niedersachsen.

Insgesamt standen 30 Kandidaten aus Deutschland und Österreich im Finale, vier Hessen hatten es bis in die Endauswahl geschafft. Der Gesamtsieger Michael Dörr konnte auch in seiner Kategorie „Milchviehalter“ punkten, die er für sich entschied. Die Sparte „Schweinehalter“ gewann Nadine Henke aus dem niedersächsischen Bruchhausen-Vilsen. Mit Christian Bug aus Petersberg (Kreis Fulda) hatte in der Kategorie „Junglandwirte“ ein weiterer Hesse die Nase vorn.